

PJ-Logbuch

HNO-Heilkunde

Universitätsmedizin Greifswald



Stand: Dezember 2021

Name, Vorname

.....

Anschrift

.....

Telefon

.....

E-Mail

.....

.....

1. Tertial



2. Tertial



3. Tertial



Vorhergehende Tertiale:

Inhaltsverzeichnis

AUSBILDUNGSORDNUNG FÜR DAS PRAKTISCHE JAHR (PJ)	3
ORGANISATION DES TERTIALS	7
Einsatzbereiche	7
Diese Aufgaben sind von MPJ durchzuführen:.....	8
Abläufe	8
Rolle und Aufgaben des Mentors	9
Gerätekunde	11
Kurvenorganisation, Visite	11
AUSBILDUNGSINHALTE	12
Allgemeingültige klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten	12
Fachspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten.....	13
VORSTELLUNG VON PATIENT*INNEN	16
EPIKRISEN / ARZTBRIEFE	17
Zweimonatsprüfung	18
Lehrveranstaltungen	18
Visiten (mindestens 8)	19
HNO-Fortbildung (mindestens 8).....	20
Klinische Nacht-/ Wochenenddienste (fakultativ)	21
ANWESENHEIT IM PJ-TERTIAL	22
EVALUATION DES PJ-TERTIALS	23
Verbesserungsvorschläge	23
NOTIZEN	24

Auszug aus der Studienordnung für den Studiengang Humanmedizin an der Universitätsmedizin Greifswald

§ 20 Praktisches Jahr (PJ)

Ergänzend zu § 3 ÄAppO gelten folgende Bestimmungen:

1. Voraussetzung für die Zulassung zum PJ ist zusätzlich die Teilnahme an einer Belehrung über die Grundlagen der Hygiene und Transfusionsmedizin.
2. Das Studiendekanat hält eine Liste der an der Universitätsmedizin Greifswald angebotenen Wahlfächer i.S.v. § 3 Absatz 1 Satz Nr. 3 ÄAppO bereit, die fortlaufend aktualisiert wird.
3. Die Studierenden haben die Wahl, die einzelnen Ausbildungsabschnitte entweder an der Universitätsmedizin Greifswald, einem ihrer Lehrkrankenhäuser, einer ihrer allgemeinmedizinischen Lehrpraxen oder einem anderen Universitäts- oder Lehrkrankenhaus bzw. einer anderen universitären Lehrpraxis zu absolvieren. Bewerbungen um einen PJ-Platz an der Universitätsmedizin Greifswald, einem ihrer Lehrkrankenhäuser oder einer ihrer Lehrpraxen sind auf dem dafür vorgesehenen Online-Formular beim Studiendekanat einzureichen. Über die Zuteilung der PJ-Plätze entscheidet die*der Studiendekan*in im Einvernehmen mit der Fachvertretung.
4. Jedes an der Ausbildung beteiligte Fach erstellt ein Logbuch, in dem die fachspezifischen Anforderungen an die PJ-Ausbildung festgelegt sind. Die Lehrkrankenhäuser und Lehrpraxen der Universitätsmedizin sind verpflichtet, die Logbücher der Universitätsmedizin zu übernehmen. Die Studierenden sind verpflichtet, sich die Erfüllung der Anforderungen durch das ausbildende ärztliche Personal im Logbuch bestätigen zu lassen. Der erfolgreiche Abschluss eines Ausbildungsabschnitts (Tertials) setzt voraus, dass mindestens 50 Prozent der im Logbuch festgelegten Anforderungen erfüllt worden sind.
5. Die Studierenden sind ganztägig im Sinne von § 3 Absatz 4 Satz 4 ÄAppO bei einer zugrunde gelegten wöchentlichen Ausbildungszeit im Zeitumfang von 40 Stunden/Woche anwesend. Die genauen Präsenzzeiten werden den Studierenden durch die jeweiligen Abteilungen, in denen die Ausbildung stattfindet, bekannt gegeben. Die Ausbildung erfolgt hauptsächlich auf den Stationen unter weitestgehender Integration der Studierenden in die Arbeitsabläufe unter Berücksichtigung individueller Ausbildungsbedürfnisse.

6. Die Ausbildung in der Krankenversorgung umfasst 22 Stunden/Woche. In dieser Zeit erfolgt die Ausbildung auf den Stationen, in den Ambulanzen bzw. Polikliniken oder in Operationssälen. Ferner sind die Studierenden an klinischen Besprechungen und Demonstrationen der jeweiligen Fachabteilung im Umfang von 4 Stunden/Woche beteiligt. Lehrgespräche und Lehrvisiten werden im Umfang von 2 Stunden/Woche von dem ärztlichen Personal, dem die Studierenden zugeordnet sind, durchgeführt. Unter Anleitung einer medizinischen Assistentin oder einer sonst geeigneten Person sollen die Studierenden im Rahmen eines Laborpraktikums Routineuntersuchungen zu Ausbildungszwecken durchführen. Die Studierenden nehmen ferner im Umfang von 4 Stunden/Woche an Lehrveranstaltungen in Form von praxisbezogen-thematisierten Seminaren, klinisch-pathologischen Konferenzen und tätigkeitsorientierten Fallkolloquien teil, welche von den Studierenden vorbereitet und getragen werden. Die im Praktischen Jahr zu absolvierenden Fachbereiche sind zeitlich jeweils zu einem Drittel beteiligt.
7. Jede Einrichtung benennt eine*n PJ-Beauftragte*n, die*der die Ausbildung in der Einrichtung organisiert und die Einhaltung der Bestimmungen der vorliegenden Ordnung überwacht.
8. Im Einvernehmen mit der Abteilungsleitung, der lehrverantwortlichen Person oder dem verantwortlichen ärztlichen Personal können die Studierenden an Nacht- und Bereitschaftsdiensten und Notfalleinsätzen teilnehmen. Nachtdienste dürfen maximal zweimal pro Monat stattfinden und sind pro Dienst durch einen Tag Freizeit am folgenden Tag auszugleichen. Bei anderen Diensten liegt ein Ausgleich im Ermessen der in Satz 1 genannten Verantwortlichen.
9. Anträge auf Absolvierung des PJs in Teilzeit gemäß § 3 Absatz 1 Satz 4 ÄAppO sind mit der Bewerbung schriftlich beim Studiendekanat einzureichen. Die Teilzeitregelung betrifft immer den gesamten PJ-Zeitraum.

BEGRÜSSUNG

Liebe Studierende,

wir freuen uns über Ihre Auswahl unserer Einrichtung für Ihr Wahltertial „HNO-Heilkunde“ des Praktischen Jahres an der Universitätsmedizin Greifswald und heißen Sie herzlich willkommen! Sie erhalten hiermit den Leitfaden für das Tertial „HNO-Heilkunde“, welcher allgemeine Hinweise, einen Überblick über die Organisation des Tertials, einen Tätigkeitskatalog sowie eine Auflistung der Fortbildungsveranstaltungen enthält.

Das Praktische Jahr ist das wichtigste Verbindungsglied zwischen theoretischer Ausbildung und praktischer ärztlicher Tätigkeit und trägt so entscheidend zum Erwerb ärztlicher Kompetenz bei. Hier kann die Begeisterung für die Arbeit mit den Patientinnen und Patienten, aber auch für ein bestimmtes theoretisches oder klinisches Fach geweckt und so der Grundstein für Ihren beruflichen Werdegang gelegt werden.

Wir werden Ihnen in diesem Tertial einen Einblick in die „HNO-Heilkunde“ geben und Ihnen sowohl eine umfassende praktische als auch theoretische Ausbildung ermöglichen. Die HNO-Heilkunde ist ein vielfältiges Fachgebiet mit einem breiten Spektrum, welches neben der konservativen und chirurgischen Therapie von Erkrankungen im Kopf-Hals-Bereich auch Überschneidungen zu Bereichen der Inneren Medizin, Neurologie, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie sowie Neurochirurgie aufweist.

Mit diesem PJ-Logbuch geben wir Ihnen einen Leitfaden an die Hand, der Ihnen aufzeigen wird, welche Tätigkeiten Sie ausüben und welche Fähigkeiten Sie erwerben sollen. Mit Hilfe des Logbuches werden wir die Ausbildung im PJ standardisieren und die Qualität der Ausbildung optimieren.

So bieten wir Ihnen weitgehende Unterstützung zum Erwerb Ihrer ärztlichen Kompetenz, erwarten aber selbstverständlich auch Ihr Interesse und Ihre Aktivität.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start sowie eine interessante und lehrreiche Zeit an unserer Universitätsmedizin.

Prof. Dr. med. C.-J. Busch

VORSTELLUNG DER KLINIK UND POLIKLINIK FÜR HALS-, NASEN-, OHRENKRANKHEITEN, KOPF- UND HALSCHIRURGIE

Unsere Klinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten, Kopf- und Hals-Chirurgie der Universitätsmedizin Greifswald stellt eine „Klinik der Maximalversorgung“ dar. Dies bedeutet für Sie, dass Sie praktisch das gesamte HNO-chirurgische Spektrum inklusive ambulanter Eingriffe erleben können. Sie werden in die konservative Therapie der verschiedenen Erkrankungen eingeführt. Unser Ziel ist es, dass Sie die vielen Facetten unseres Fachs erfahren. Dies wird uns u.a. erleichtert durch die Umstände, dass in unserer HNO-Klinik

- ein Schlaflabor integriert ist. Dadurch ist es uns möglich, Ihnen Diagnostik und Therapie von Patienten mit Schlafstörungen näherzubringen.
- eine Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie existiert, in der Sie z. B. die Grundlagen der Diagnostik und Therapie bei Schwerhörigkeit von Kindern sowie bei Stimm-, Sprach- und Schluckstörungen vermittelt bekommen.

Sie werden sehen, dass das Fach HNO sehr vielseitig ist und die Möglichkeit bietet, zwischen einer vorwiegend chirurgischen oder mehr konservativ-therapeutischen Laufbahn zu wählen. Das Patientenspektrum erstreckt sich vom Neugeborenen bis zum hochbetagten Menschen.

Viele der Beschwerden, die zur Vorstellung beim Hausarzt führen, betreffen die typischerweise vom HNO-Arzt behandelten Organe.

ORGANISATION DES TERTIALS

PJ-Beauftragter	OA Dr. med. Bernhard Lehnert
Telefonnummer	6215
E-Mail-Adresse	bernhard.lehnert@med.uni-greifswald.de
Mentor*in	wird Ihnen bei PJ-Beginn zugewiesen
Dienstzeiten	7.00 – 16:00 Uhr
Bereitschaftsdienste	Teilnahme möglich
Lehr-/Chefarztvisite	Donnerstag: 13:00 Uhr
Pflichtveranstaltungen	Klinikfortbildung jeden Montag 7:40 Tumorboard jeden Dienstag 14:30 Uhr
Besonderheiten am ersten Tag	Bitte am ersten Tag um 7:00 Uhr bei Frau Erdmann im Chefsekretariat melden, anschließend Vorstellung in der Frühbesprechung und Einführung in die Klinik.
Hinweis	Es gibt ein eigenes Diensttelefon für MPJ mit der Telefonnummer 22620. Wenn mehrere MPJ gleichzeitig in der Klinik arbeiten, sprechen Sie sich bitte untereinander ab, sodass alle erreichbar sind.

Einsatzbereiche

- Station
- Poliklinik
- OP
- Schlaflabor
- Phoniatrie/ Pädaudiologie
- Funktionsabteilungen (Audiologie/Vestibularisdiagnostik)

Diese Aufgaben sind von MPJ durchzuführen:

- Blutabnahmen, venöse Zugänge legen
- Patient*innenaufnahmen mit der dazugehörigen HNO-ärztlichen Untersuchung (Otoskopie, anteriore und posteriore Rhinoskopie, Laryngoskopie; ggf. endoskopische und sonographische Untersuchungen), alles unter ärztlicher Anleitung bzw. Nachkontrolle
- Betreuung eigener Patient*innen unter Supervision
- An Visiten teilnehmen und ggf. eigene Patienten selbstständig vorstellen
- Briefe vorschreiben
- Assistenz bei Operationen
- Bei Interesse besteht immer die Möglichkeit in den Spezialsprechstunden zu hospitieren.

Abläufe

- | | |
|--------------|---|
| 7:00 Uhr | Stationsvisite / Poliklinik |
| 7:30 Uhr | Dienstbesprechung |
| 8:00 - 16:00 | OP: Falls Sie zur ersten OP eingeteilt sind, gehen Sie direkt von der Frühbesprechung aus in den Saal, falls Sie später eingeteilt sind, werden Sie dazu gerufen. |
- 8:00 – 14:00 Sprechstunden Poliklinik Ihre Frühstücks- und Mittagspause teilen Sie sich bitte selbst ein.
 - Es ist vorgesehen, dass Sie jeweils am Ende eines Monats ein Gespräch mit ihrem Mentor durchführen. Nach zwei Monaten werden Sie eine mündliche und praktische Zwischenprüfung ablegen, die sich schwerpunktmäßig mit Anamneseerhebung und körperlicher Untersuchung im HNO-Gebiet befasst. Zum Abschluss Ihres PJ werden Sie in der letzten Woche die Möglichkeit eines Abschlussgespräches mit ihrem Mentor bzw. Prof. Busch haben. **Bitte für Zwischenprüfung und Abschlussgespräch selbstständig je einen Termin über das Sekretariat vereinbaren.**
 - Es werden regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen von der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde angeboten, für die Sie sich gerne anmelden dürfen.

Rolle und Aufgaben des Mentors

Durch die Einführung von persönlichen Ansprechpartnern für Sie erhoffen wir uns eine weitere Intensivierung der klinischen Ausbildung.

Nach Zuteilung einer*s Mentorin*s ist dieser automatische Ihr Ansprechpartner für die kommenden Wochen Ihres PJ-Tertials.

Die Aufgabe Ihrer Mentoren besteht in der Unterstützung der Ausbildung an Hand des PJ-Logbuches. Ihr Mentor steht Ihnen als Ansprechpartner für Fragen und Probleme während der Ausbildung zur Verfügung und erarbeitet mit Ihnen konstruktive Vorschläge zur Lernentwicklung. Primäre Ansprechpartner sind natürlich immer die Ärzt*innen bzw. wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen der Station bzw. der Abteilung, auf der Sie arbeiten.

Mindestens einmal im Monat, soll ein ausführliches Gespräch mit Ihrer*m jeweiligen Mentor*in stattfinden. Vereinbaren Sie mit ihr*ihm selbstständig die Termine. Diese Gespräche dienen zur Analyse und Bewertung des erreichten Ausbildungsstandes mit Hinweisen für die verbleibende Ausbildungszeit.

Das letzte Gespräch in Ihrem PJ-Tertial wird unter Berücksichtigung der Eintragungen im Logbuch gleichzeitig zu Ihrer Leistungseinschätzung für die Vergabe des Nachweises für das PJ-Tertial genutzt.

Die Gespräche sind auf der nächsten Seite zu dokumentieren.

Dokumentation der Mentorengespräche

1. Gespräch	
Name der*s Mentorin*s	
Einschätzung/ Empfehlungen	
Datum:.....	_____ Unterschrift der*s Mentorin*s

2. Gespräch	
Name der*s Mentorin*s	
Einschätzung/ Empfehlungen	
Datum:.....	_____ Unterschrift der*s Mentorin*s

3. Gespräch	
Name der*s Mentorin*s	
Einschätzung/ Empfehlungen	
Datum:.....	_____ Unterschrift der*s Mentorin*s

4. Gespräch / Abschlussgespräch	
Name der*s Mentorin*s	
Einschätzung: Schein bestätigt <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
<i>Wenn nein; Begründung erforderlich</i>	
Datum:.....	_____ Unterschrift der*s Mentorin*s

Gerätekunde

Viele im Alltag verwendete medizinische Geräte finden Sie auf jeder Station. Bitte machen Sie sich zum Anfang Ihres PJ-Tertials mit diesen Geräten vertraut. Einweisungen über die Funktion bekommen Sie von den Ärztinn*en

Gerät	Erklärung		Selbst verwendet	
	Datum	Unterschrift Personal	Datum	Unterschrift Personal
Behandlungseinheit (Otopront)				
Starre und flexible Endoskope				
Ohrmikroskop				
Audiometer				
Notfallkoffer				

Kurvenorganisation, Visite

In den ersten Tagen Ihres Praktischen Jahres sollten Sie sich die Kurvenorganisation sowohl von einer Pflegekraft als auch von einer ärztlichen Kraft erklären lassen, damit Sie beide Seiten der Dokumentation verstehen können.

Datum, Unterschrift Pflegekraft

Datum, Unterschrift ärztl. Kraft

AUSBILDUNGSINHALTE

Diese werden in **allgemeingültige** (d.h. für alle klinischen Fächer zutreffend) und in **fachspezifische Ausbildungsziele** untergliedert. Der zu erreichende Kompetenzlevel orientiert sich an den Basisvorgaben der ÄAppO und den gesetzlichen Vorgaben für die Tätigkeiten der Studierenden im PJ.

Kompetenzlevel

1 = sicher zu beherrschen, obligates Ausbildungsziel

2 = unter Aufsicht durchgeführt

3 = gesehen

Allgemeingültige klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten

Verfahren	Richtzahl	Level	Ärzt*in
Krankheitsanamnese	20	1	
Anforderung von Laborbefunden	10	2	
Hygienische bzw. chirurgische Händedesinfektion, Hautdesinfektion		1	
Venöse Blutentnahme	10	1	
Injektionen intravenöse	5	1	
Anlegen einer Infusion	5	1	
Wundversorgung / steriler Verbandwechsel	5	1	
Befund- und Verlaufsdokumentation, Verfassen von Befundberichten, Epikrisen und Arztbriefen	5	2	

Fachspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten

Kompetenzlevel

1 = sicher beherrschen, obligates Ausbildungsziel

2 = unter Aufsicht durchgeführt

3 = gesehen

Verfahren	Richtzahl	Level	Ärzt*in
Mikroskopische Ohruntersuchung	20	1	
Anteriore Rhinoskopie	20	1	
Endoskopische Untersuchung der Nasenhöhlen (starr und flexibel)	20	1	
Endoskopische Untersuchung des Rachens (starr und flexibel)	20	1	
Palpation und Sonographie der Halsweichteile	10	2	
Stimmgabelversuch n. Weber u. Rinne	5	1	
Tonaudiometrie	2	2	
Tympanometrie	2	2	
Stapediusreflexmessung	2	2	
Sprachaudiometrie	1	2	
OAE	2	2	
BERA	1	3	
Strukturierte Anamnese bei Schwindel-symptomen	10	1	
Untersuchung mit der Frenzelbrille (Spontannystagmus, Kopfschüttel-nystagmus, Blickrichtungs-nystagmus)	10	1	
Durchführung und Interpretation Kopf-Impuls-Test	10	1	
Romberg/Unterberger	5	1	
Lagerungsmanöver (insb. Dix-Hallpike und Seitenlagerung)	5	1	
Auswertung der objektiven Schwindeldiagnostik	10	2	

Therapieplanung bei Schwindelerkrankungen	10	2	
VEMP	1	3	
Kalorik	5	2	
VHIT	1	3	
Drehstuhluntersuchung	1	3	
Posturografie	1	3	
Riechprüfung (sniffin' sticks)	1	3	
Rhinomanometrie	1	3	
Rhinoresistometrie	1	3	
Schmeckprüfung	1	3	
Schlaf-Anamnese	10	1	
klin. Untersuchung incl. Wachendoskopie (Schnarchprovokation)	1	3	
Auswertung Polygraphie	5	2	
Auswertung Polysomnographie	10	2	
OSAS-Therapieanpassung	5	3	
kann das Prinzip der Stroboskopie und stroboskopische Beurteilungskriterien (Amplitudenweite, Vollständigkeit des Glottisschluss, Regularität, Randkantenverschiebung) erklären und kennt den Unterschied zwischen respiratorischen Stillstand und phonatorischem Stillstand	1	1	
videostroboskopische Stimmlippenuntersuchung	2	3	
funktional-endoskopischen Schluckuntersuchung	2	3	

Stimmfelderhebung	2	3	
Untersuchung höherer auditiver Leistungen (z. B. MAUS oder AUDIVA)	2	3	
Adenotomie	1	3	
Parazentese	1	3	
Parazentese mit Paukenröhrchen	1	3	
Tonsillektomie	1	3	
Tracheotomie	5	3	
Septumplastik	1	3	
NNH-Operation	5	3	
Mikrochirurgische Ohroperation	1	3	
Parotis	1	3	
Panendoskopie	5	3	
Neck dissection	5	3	
Wechsel Trachealkanüle	5	1	
Befundung von CT / MRT	5	2	

VORSTELLUNG VON PATIENT*INNEN

Patient*innenkürzel:	
Beurteilung durch Dozent*in, Verbesserungsvorschläge	
.....
Unterschrift	Datum

Patient*innenkürzel:	
Beurteilung durch Dozent*in, Verbesserungsvorschläge	
.....
Unterschrift	Datum

Patient*innenkürzel:	
Beurteilung durch Dozent*in, Verbesserungsvorschläge	
.....
Unterschrift	Datum

Patient*innenkürzel:	
Beurteilung durch Dozent*in, Verbesserungsvorschläge	
.....
Unterschrift	Datum

EPIKRISEN / ARZTBRIEFE

Patient*innenkürzel:	
Beurteilung durch Dozent*in, Verbesserungsvorschläge	
.....
Unterschrift	Datum

Patient*innenkürzel:	
Beurteilung durch Dozent*in, Verbesserungsvorschläge	
.....
Unterschrift	Datum

Patient*innenkürzel:	
Beurteilung durch Dozent*in, Verbesserungsvorschläge	
.....
Unterschrift	Datum

Patient*innenkürzel:	
Beurteilung durch den Dozent*in, Verbesserungsvorschläge	
.....
Unterschrift	Datum

Zweimonatsprüfung

Abgenommen durch:	
Verbesserungsvorschläge, Nachholbedarf, Kommentare	
Unterschrift	Datum

Lehrveranstaltungen

Nutzen Sie die Lehrveranstaltungen und Fortbildungsmöglichkeiten unserer Klinik und der Universitätsmedizin

- Morgenbesprechungen, Klinikkonferenzen, usw.
- Visiten
- Tumorboard, klinisch-pathologische Konferenz, M&M-Konferenz
- Fortbildung / Kongresse

An einer Universität finden nachmittags laufend Fortbildungsveranstaltungen in Form von Symposien, Kongressen oder im Rahmen der Weiterbildung für Ärzt*innen statt.

Klinische Nacht-/ Wochenenddienste (fakultativ)

Alle PJ-Studierenden der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie bekommen Gelegenheit, im Rahmen von zwei oder mehr Nacht- oder Wochenenddiensten während ihres Tertials am Klinikalltag teilzunehmen. Sprechen Sie bei Wunsch diesen Einsatz gerne mit Ihrer*m Mentor*in ab.

Arbeitsschwerpunkt ist die Aufnahme und Behandlung von Notfällen und die Unterstützung der*s Diensthabenden bei der Stationsarbeit und ggf. im Operationssaal. Der an den Dienst anschließende Arbeitstag ist frei.

Datum des geleisteten Dienstes	Unterschrift Dienstärtz*in

Datum des geleisteten Dienstes	Unterschrift Diensärzt*in

ANWESENHEIT IM PJ-TERTIAL

von bis
AbwesendTage
_____ Unterschrift Mentor*in

Fehlzeiten im PJ-Tertial

Von	Bis	Handzeichen Assistenzärzt*in

EVALUATION DES PJ-TERTIALS

Voraussetzung für die Scheinaushändigung!

Liebe Studierende,

Ihre selbstverständlich anonyme Evaluation kann wesentlich zur Ausbildungsqualität im PJ beitragen.

Evaluieren Sie bitte zeitnah nach Beendigung jedes Tertials, ggf. nach jedem Rotationszeitraum. Nutzen Sie dafür das für die studentische Evaluation des PJ eingerichtete Online-Portal im *e-Campus*.

Für die zukünftigen Kollegen und Ihre Mitstudenten bietet sich auch eine Bewertung des PJ über die Plattform

<https://pj-ranking.de/> an.

Verbesserungsvorschläge

Anregungen, Vorschläge und Feedback zum PJ-Logbuch nehmen wir gerne entgegen. Bitte wenden Sie sich hierfür an den PJ-Beauftragten der Klinik oder an das Studiendekanat.

